

Inhalt

Vorwort	9
I. Begriffe der Verbandsforschung	11
II. Interessen und Gemeinwohl	14
III. Die Entstehung von Interessengruppen	20
IV. Typologie der Interessengruppen	26
1. Ideelle Förderverbände (<i>promotional groups</i>)	31
2. Wirtschaftliche Interessengruppen	35
V. Faktoren des Einflusses von Interessengruppen	38
1. Verbandsinterne Faktoren	38
a) Die Ideologie der Interessengruppen	38
Das politische Mandat von Verbänden	43
b) Die Organisation der Verbände	48
c) Der repräsentative Charakter der Interessengruppen	50
d) Die Finanzkraft der Verbände	57
e) Die Qualität der Führung der Interessengruppen	58
2. Äußere Faktoren	60
a) Die Stellung der Verbände in der Rechtsordnung	60
Die Tarifpartner	61
b) Die Struktur des Regierungssystems	65
Repräsentative Demokratien	65
Politische Systeme der Entwicklungsländer	71

	Sozialistische Systeme	74
	c) Die politische Kultur	80
VI.	Adressaten des Einflusses	85
1.	Parlamente	89
	Wahlkreis-»pressure« und Massenpetitionen	91
	Berufslobbyisten	94
	Die Ausnutzung parlamentarischer Einrichtungen durch Interessengruppen	101
	Kontrolle des legislativen Lobbyismus	103
2.	Regierung	107
	Regierungsbildung und »Verbandshertzogtümer«	109
	Verbandsgesteuerter Regierungssturz	111
	Zusammenarbeit zwischen Regierung und Verbänden auf Einladung	112
3.	Bürokratie	113
4.	Justiz	117
5.	Parteien	121
	Interessengruppen als Partei	123
	Verbindungen der Verbände mit allen Parteien	125
	Spezialisierung der Verbände auf die Kooperation mit einer Partei	126
	Parteifinanzierung	137
	Wahlunterstützung	142
	Kandidaten der Interessengruppen	144
	Unterstützung von Kandidaten durch Verbände	146
	Referenden	149
6.	Öffentliche Meinung	151
7.	Internationale Organisationen	153
VII.	Methoden der Interessengruppen	155
1.	Korruption und Bestechung	156
2.	Überzeugung, freundschaftliche Kontakte	157
3.	Drohung, Nötigung, Gewalt	158
4.	Gewaltloser Widerstand	162
5.	Alternative Strategien	163
VIII.	Institutionalisierte Interessenrepräsentation	165

1. Institutionalisierung der Anhörung im Referentenstadium der Gesetzgebung	165
2. Ausbau von Hearings in Parlamentsausschüssen	168
3. Institutionalisierung der Mitwirkung in Beiräten und Kom- missionen	171
4. Die Einrichtung von Sozial- und Wirtschaftsräten	173
5. Ersetzung des Parlamentarismus durch andere Repräsen- tationssysteme, wie Rätssystem oder Korporatismus	182
 IX. Innerverbandliche Demokratie	 187
 X. Interessenpluralismus im Lichte der politischen Theorien der Ge- genwart	 196
1. Gruppentheorie	196
2. Systemtheorie	198
3. Gruppen im Rahmen marxistischer Konflikttheorien	201
a) Interessenverbände kapitalistischer Staaten in der Sicht der politischen Theorie sozialistischer Staaten	201
b) Die Untersuchung des Pluralismus im sozialistischen Staat ..	202
c) Die Kritik der Pluralismustheorien in der »kritischen Theorie«	203
 Abschließende Bemerkungen	 207
 Anmerkungen	 211
Bibliographie	216
Register	229